



Auf ein Wort

## Strukturwandel braucht Mobilität

Im Jahre 2010 wird das Ruhrgebiet zur Europäischen Kulturhauptstadt. Dann strömen Besucher aus aller Welt in unsere Region. Eine Region, der vor 40 Jahren viele Beobachter einen wirtschaftlichen Zusammenbruch vorausgesagt haben. Wie wir wissen, ist es anders gekommen. Das zeigt, dass der Strukturwandel hier vor Ort sehr erfolgreich gestaltet worden ist. Der Traum vom blauen Himmel über der Ruhr ist wahr geworden und bald konzentriert sich Europa auf das Ruhrgebiet als kulturelle Vorzeigeregion.

Kritiker werfen der Startbahn Ruhrgebiet vor, dass sie lediglich Geld koste und für die Region kaum Nutzen bringe. Doch gerade der wirtschaftliche Nutzen in Höhe von jährlich 200 Millionen Euro beweist eindrucksvoll das Gegenteil. Der Flughafen bietet vielen Menschen einen Arbeitsplatz. Er sorgt mit dafür, dass in der Region weiter Beschäftigung entsteht.

Manfred Kossack

- Geschäftsführer -

Dortmund Airport sichert tausende Jobs in der Region - aber:

## Rahmenbedingungen gefährden Arbeitsplätze



Der Dortmund Airport ist Jobmotor in der Region: Er bietet rund 1.700 Menschen eine Beschäftigung und sichert weitere Arbeitsplätze in der gesamten Region.

Je mehr Fluggäste, desto mehr Beschäftigte am Dortmund Airport. Umgekehrt können langfristig Arbeitsplätze am Airport und im Umkreis in Gefahr geraten. Denn restriktive Betriebszeiten verhindern die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Dortmund ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen (2007: 2.155.064 Passagiere). Mit 6,7 Prozent Steigerung liegt der Flughafen sogar über dem Branchendurchschnitt. Dortmund ist der drittgrößte Flughafen in NRW. Die wirtschaftliche Bedeutung des Airports steigt. Einer Studie

der IHK Dortmund zufolge, hängen von der Existenz des Flughafens Dortmund im Jahr 2005 insgesamt über 4.200 Arbeitsplätze ab - davon 3.100 Arbeitsplätze in der gesamten Region.

### In der Region hängt viel vom Dortmund Airport ab

Der Beschäftigungsmultiplikator des Dortmunder Flughafens betrug 2005 bundesweit 1,8 sowie 1,1 regional. Konkret: Damit werden durch jeweils 100 Beschäftigte am Flughafen weitere 180 Arbeitsplätze in Deutschland, beziehungsweise 110 in der Region gesichert. Der Dortmund Airport spielt also nicht nur als Arbeitsplatz für derzeit

1.679 Menschen, die direkt am Airport beschäftigt sind, eine wichtige Rolle.

### Den Jobmotor nicht einfach abwürgen

Im Luftverkehr herrscht ein harter Konkurrenzkampf, dem sich auch der Dortmund Airport stellen muss. Werden also aufgrund von eingeschränkten Betriebszeiten Flugzeuge aus Dortmund abgezogen oder wandern gar ganze Airlines ab, so hat dies innerhalb von kurzer Zeit negative Auswirkungen nicht nur auf die Arbeitsplätze am Flughafen selbst: Auch die regionale Wirtschaft gerät unter Druck, wenn der Jobmotor stottert.

EHV und IHK unterstreichen wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens

# Ohne Flughafen droht Dortmund Standortabstieg in die zweite Liga

Die Vertreter des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Mitte und der IHK Dortmund diskutieren die Rolle des Flughafens als Jobmotor. Die Verbandsvertreter sind sich einig: Der Dortmund Airport ist wichtiger Impulsgeber für die Region.



*Richtungsentscheidung: Der Flughafen trägt ganz wesentlich dazu bei, dass sich Unternehmen in der Region ansiedeln.*

Dr. Wilm Schulte, Geschäftsführer des Einzelhandelsverband Westfalen-Mitte: „Nach aller Erfahrung schafft ein Flughafen Arbeitsplätze nicht nur im Flughafen selbst, sondern auch im Zusammenhang mit den Dienstleistungen, die rund um das Fliegen angeboten werden. Indirekt ist der Flughafen Jobmotor, weil er



als wichtiger Standortfaktor Unternehmen in der Region hält oder auch anzieht. Dass an allen Flughäfen die Passagierzahlen stetig wachsen, erzeugt gleichfalls Beschäftigungseffekte.“

## Optimale Verkehrsanbindung ist absolut notwendig

Dr. Wilm Schulte geht davon aus, dass für die Unternehmen in der Region weitere Faktoren von großer Bedeutung sind: „Eine verkehrstechnisch optimale Anbindung ist für viele Unternehmen ein wesentlicher Standortfaktor. Bei der internationalen Verflechtung Dortmunds spielt ein funktionsfähiger und leistungsstarker Flughafen eine immer wichtiger werdende Rolle. Der Flughafen ist sicher nicht der entscheidende Wachstumsmotor, ohne

Flughafen allerdings droht der Abstieg in die zweite Liga der attraktiven Standorte.“

## IHK: Luftverkehrssystem ist wichtiger Standortfaktor

Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund (IHK): „Der Flughafen ist in jeder Hinsicht ein Jobmotor. Das zeigt auch das Gutachten des Instituts für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster aus dem Jahr 2006, das die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund in Auftrag gegeben hat. Demnach führte das starke Passagierwachstum dazu, dass je tausend zusätzliche Fluggäste rund 1,8 Arbeitsplätze in der Region geschaffen wurden. Aus den Aktivitäten des Dortmund Airport sind insgesamt über 4.200 Arbeitsplätze entstanden, davon rund 3.100 Arbeitsplätze in der Region.“

Reinhard Schulz ist sich sicher, dass der Airport den Jobstandort Dortmund begünstigt: „Der Standortfaktor Flughafen steht bei Unternehmensentscheidungen weit oben auf der Liste der Anforderungen an eine attraktive Wirtschaftsregion. Der Flughafen trägt ganz wesentlich dazu bei, dass Unternehmen sich im IHK-Bezirk neu

ansiedeln, ihren Betrieb ausbauen oder ihre zunehmend internationaler werdenden Geschäfte weiterhin aus dem Westfälischen Ruhrgebiet tätigen.“ Allein die Existenz eines Flughafens reiche allerdings



Reinhard Schulz

nicht aus, um positive Beschäftigungseffekte zu erzielen. Ein Unternehmen sehe genau, ob die benötigten Anbindungen entweder direkt oder über ein Drehkreuz angeboten werden. „Hier sehen wir bei den bereits bestehenden Drehkreuzverbindungen noch Verbesserungsmöglichkeiten.“

## Heimische Wirtschaft braucht den Airport

Allein die derzeit gute Prognose für den Luftverkehr sei keine Garantie für Passagierwachstum in Dortmund. „Wenn die Rahmenbedingungen am Flughafen nicht stimmen, wird die Entwicklung an Dortmund vorbei laufen und andere Standorte werden profitieren. Die heimische Wirtschaft braucht den Dortmund Airport als Standortfaktor“, sagt Reinhard Schulz.

## Die G 8 am Dortmund Airport:

Am Dortmund Airport haben derzeit 1.679 Menschen ihren Arbeitsplatz. Allein diese Zahl ist ein wichtiger Beleg für die beschäftigungspolitische Bedeutung des Flughafens in der gesamten Region.

Rund 80 Unternehmen verschiedener Größe sind direkt auf dem Gelände des Dortmunder Flughafens angesiedelt. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen, die sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Airport im Industriegebiet EcoPort niedergelassen haben. Die acht wichtigsten Arbeitgeber vor Ort sind:

- Größter Anbieter von Arbeitsplätzen am Dortmund Airport sind die Fluggesellschaften (Air Berlin, Blue Wings, Bulgarian Airlines, EasyJet, German Wings, LGW, OLT, Sky Airlines, Sun Express und Wizz Air) inklusive der stationierten Crews und Servicegesellschaften mit insgesamt circa 500 Beschäftigten.
- Die Flughafengesellschaft beschäftigt 390 Menschen und ist damit größter Einzelarbeitgeber.
- Mit insgesamt 128 Beschäftigten liegen die Behörden (Bundespolizei, Luftaufsicht, Polizei und Zoll) auf dem dritten Platz.
- Direkt am Dortmund Airport angesiedelten Logistikunternehmen folgen mit 92 Mitarbeitern.
- Die Gastronomiebetriebe im Terminal-Gebäude beschäftigen 73 Menschen.
- Insgesamt arbeiten im Touristikbereich (Reisebüros etc.) 72 Beschäftigte.
- 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Passagierabfertigung eines Drittunternehmers tätig.

Die gesamte Region profitiert von breiter Job-Palette am Flughafen

# Steigende Passagierzahlen sichern Arbeitsplätze am Dortmund Airport

Das Prinzip ist einfach: Je mehr Fluggäste der Dortmund Airport begrüßen darf, desto besser ist das Arbeitsplatzangebot am Flughafen.

Die Flughafen Dortmund GmbH inklusive der Handlinggesellschaft ist am Airport mit 390 Arbeitsplätzen im Jahr 2007 wichtiger und größter Arbeitgeber. Die Berufsbilder am Flughafen Dortmund sind breit gefächert.

## Breites Arbeitsplatzangebot am Dortmunder Flughafen

Neben den für Unternehmen klassischen Bereichen Marketing, Recht, Personal, Sekretariat und Buchhaltung sind vor allem die luftverkehrsrelevanten Arbeitsplätze interessant. Hier arbeiten Luftsicherheitsassistenten, geprüfte Flugzeugabfertiger, Check-In-Mitarbeiter, Lagerarbeiter im Cargo-Bereich, Be- und Entlader aus dem Bodenverkehrsdienst, Verkehrsleiter und Lotsen. Die meisten Mitarbeiter sind im Bereich der Luftsicherheit tätig: 136 Arbeitsplätze. Beim Bodenverkehrsdienst sind 93 Mitarbeiter beschäftigt, 36 sind beim Check-In tätig. Die Flughafen Dortmund GmbH geht für das laufende Jahr von einem



Nach dem Rückzug von Eurowings aus dem operativen Geschäft in Dortmund war die Zahl der Arbeitsplätze nach 2001 zunächst abgesunken. Seit 2004 wächst das Stellenangebot wieder kontinuierlich.

weiteren, minimalen Zuwachs in Sachen Arbeitsplätzen aus. Das hängt aber vor allem von der Entwicklung der Passagierzahlen im Jahr 2008 ab.

Bei den 80, auf dem Gelände des Flughafens beheimateten Unter-

nehmen wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche weitere Arbeitsplätze geschaffen. Im neuen Terminal-Gebäude befinden sich Reisebüros, Geschäfte und das Restaurant. Hinzu kommen die am Dortmund Airport

angesiedelten Flugesellschaften sowie die zahlreichen Autovermieter. Die für Flughäfen zuständige Bundespolizei, der Zoll und verschiedene Sicherheitsdienste sind ebenfalls direkt am Airport stationiert.

Im Jahr 2005 (Quelle: Prognose der regionalwirtschaftlichen Effekte des Dortmund Airport für das Jahr 2020, Dr. Robert Malina) betrug die jährliche Bruttowertschöpfung 216 Millionen Euro bei 3.100 Arbeitsplätzen am Dortmund Airport. Insgesamt erzielten die Beschäftigten ein Einkommen von 88 Millionen Euro. Die am Flughafen ansässigen Unternehmen, Behörden und karitativen Einrichtungen haben in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich jährlich 20,1 Millionen Euro an Bau- und 24,2 Millionen Euro investiert. Die gesamten Ausgaben für Investitions- und Vorleistungsgüter in Höhe von 156,7 Millionen Euro führen bei den Produzenten dieser Güter und ihren Vorleistern zu einer zusätzlichen gesamtwirtschaftlichen indirekten Bruttowertschöpfung von 129,1 Millionen Euro und 2.070 indirekten, gesamtwirtschaftlich relevanten Beschäftigungsverhältnissen.

## Gesamte Region profitiert vom Airport

Die gesamte Flughafenregion profitiert von dem regionalen Einkommen, das durch den Dortmund Airport ausgelöst wird. Der Teil des Einkommens der direkt und indirekt Beschäftigten, der für Konsum ausgegeben wird, führt zu weiteren Effekten bei den Produzenten von Konsumgütern.

Vor dem Hintergrund, dass die Arbeitslosenquote in der Stadt Dortmund mit 14,2 Prozent im Februar 2008 anhaltend hoch ist, verdeutlichen diese Zahlen die beschäftigungspolitische Notwendigkeit des Airports. Die Regionalwirtschaft ist dringend auf einen funktionierenden Airport in der Nähe angewiesen.

## Durchstarten mit einer Ausbildung am Dortmund Airport

Qualifizierte Jobs setzen gut ausgebildetes Personal voraus. Deswegen engagiert sich der Dortmund Airport seit vielen Jahren für die Berufsausbildung von jungen Menschen und bietet jährlich Ausbildungsplätze an.

Die Flughafen Dortmund GmbH setzt auf Ausbildung.

Zusammen mit der Handlinggesellschaft nimmt der Airport seine gesellschaftliche Verantwortung wahr. Zurzeit bildet der Dortmund Airport Servicekaufleute im Luftverkehr und Kaufleute für Marketingkommunikation aus. Derzeit absolvieren acht junge Menschen ihre Berufsausbildung am Flughafen.

Bei den Servicekaufleuten im Luftverkehr befinden sich jeweils drei Azubis im ersten und im zweiten Lehrjahr. Im Bereich Marketingkommunikation befindet sich eine Auszubildende im dritten und ein Auszubildender im ersten Lehrjahr. Allen wird eine einjährige Anschlussbeschäftigung angeboten.

## Namen und Nachrichten

### Lufthansa streicht alle Flüge ab Dortmund

Ab Juni stellt die Lufthansa die Verbindung Dortmund München ein. Damit verliert der Dortmund Airport den letzten Anschluss an ein internationales Drehkreuz. Als Grund nannte die Airline betriebswirtschaftliche Gründe. Bis zu 25 Arbeitsplätze werden voraussichtlich am Dortmund Airport wegfallen. Die Airline zieht mit der Streichung offensichtlich die Konsequenz aus den stark eingeschränkten Betriebszeiten. Das unterstreichen die Passagierzahlen. Nutzten 2006 gut 90.000 Reisende die Verbindung, wurden 2007 nur noch 76.966 Passagiere gezählt. Im ersten Quartal 2008 waren es nur noch 10.802 Fluggäste. Hinzu kommen Umsatzverluste die den Dortmund Airport in sechsstelliger Höhe treffen, da die Lufthansa beispielsweise Mietflächen nicht mehr benötigt. Darüber hinaus wird mit der Streckenstreichung Dortmund das Tor zur Welt buchstäblich vor der Nase zugeschlagen. Bislang fliegen LH-Maschinen jeweils zwei Mal täglich nach München und zurück.

### 4.000 Euro für die Arbeit des Kinderhospizdienstes

Rund 4.000 Euro hat die Spendenaktion am Dortmund Airport am Reise-Erlebnistag dem Kinderhospizdienst Unna/Hamm beschert. Flughafenmitarbeiter und Mitglieder des Dienstes hatten am Reiseerlebnistag Spenden gesammelt. Der Flughafen Dortmund steuerte zum

Gesamterlös 2.400 Euro bei. „Mit den Spenden soll in erster Linie die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter finanziert werden“, sagt Heike Gründken vom Kinderhospizdienst. Auch künftig unterstützt der Dortmund Airport den Kinderhospizdienst Unna/Hamm aktiv. Eine vergleichbare Aktion ist am Weltkindertag (20. September) geplant. Der Dortmund Airport unterstützt seit Anfang 2008 den gemeinnützigen Verein. Bereits im Februar wurden 1.500 Euro für den Kinderhospizdienst gesammelt. Der Kinderhospizdienst Unna/Hamm wurde 2004 gegründet und ist einer von insgesamt 16 ambulanten Diensten, die unter dem Dach des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. organisiert sind. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter begleiten zurzeit 16 Familien.

### easyJet zeichnet Dortmund Airport aus

Pünktlich, zuverlässig und serviceorientiert: Die Fluggesellschaft easyJet hat den Dortmund Airport als pünktlichste Basis in Europa ausgezeichnet. Anfang Mai wurde der Preis offiziell überreicht. Die Startbahn Ruhrgebiet ist somit der erste Flughafen im Streckennetz von Europas viertgrößter Fluggesellschaft, der für seine Top-Leistung in den Bereichen Abfertigung, Check-in und Betankung ausgezeichnet wurde. Insgesamt 360 Flüge fertigt der Dortmund Airport pro Monat für easyJet ab. Die Pünktlichkeitsquote liegt bei 95 Prozent.

Umsteiger aus anderen Berufen willkommen

## Jobmaschine Airport bietet Perspektiven



Ohne Thomas Surmann und seine Kollegen von der Vorfeldkontrolle läuft nichts auf dem Dortmund Airport.

Arbeitsplätze am Dortmund Airport sind attraktiv. Das liegt zum einen an der großen Vielfalt der verschiedenen Jobs. Andererseits bietet der Flughafen aber auch beruflichen Quereinsteigern interessante Perspektiven.

Klassisches Beispiel hierfür ist der operative Bereich. Insbesondere hier werden Quereinsteiger eingesetzt. In kurzer Zeit können sie die speziellen Qualifikationen erwerben.

### Neue Perspektiven für Quereinsteiger

Die Jobmaschine Flughafen leistet hiermit einen wichtigen Beitrag zum Strukturwandel in der Region und bietet den Angehörigen geeigneter Berufsgruppen neue Perspektiven. Neben einem Grundlehrgang, den sie zu Beginn absolvieren, erlangen sie in weiteren Lehrgängen die notwendigen Qualifikationen für bestimmte Tä-

tigkeiten, wie zum Beispiel die Bedienung bestimmter Fahrzeuge (etwa zum Enteisen von Flugzeugen). In anderen Lehrgängen erhalten die Mitarbeiter bestimmte Abschlüsse (geprüfter Flugzeugabfertiger oder Feuerwehrmann). Auch Job-Neulinge erhalten so Möglichkeiten, innerhalb kurzer Zeit eine technisch komplexe und interessante Arbeit auszuüben. Für den regionalen Arbeitsmarkt ist das eine willkommene Entlastung.

### Unterschiedliche Qualifikationen gefragt

Auch für Bewerber mit Erfahrungen im kaufmännischen oder im Servicebereich ist der Flughafen ein interessantes Betätigungsfeld. So spielt kundenorientiertes Denken bei den Luftsicherheitsassistenten eine ganz entscheidende Rolle. Sie durchlaufen eine einmonatige Schulung, die Prüfung wird von der Bezirksregierung abgenommen.